

Predigt über 1.Korinther 12,12-14.26-27	1 Corinthians 12:12-14.26-27
<p>12 Denn wie der Leib einer ist und hat doch viele Glieder, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus. 13 Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt. 14 Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. 26 Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit. 27 Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ein Glied.</p>	<p>12 For just as the body is one and has many members, and all the members of the body, though many, are one body, so it is with Christ. 13 For in the one Spirit we were all baptized into one body—Jews or Greeks, slaves or free—and we were all made to drink of one Spirit. 14 Indeed, the body does not consist of one member but of many. 26 If one member suffers, all suffer together with it; if one member is honored, all rejoice together with it. 27 Now you are the body of Christ and individually members of it.</p>
<p>Liebe Gemeinde! Dieser Text hat mir immer unerhört viel bedeutet: „... wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.“ Er fiel mir ein, als ich vor 20 Jahren gebeten wurde, zum Begräbnis eines Freundes die Ansprache zu halten. Mein Freund hatte das gelebt. Er wusste, was es heißt mitzuleiden.</p>	<p>Dear congregation! This text has always been very important to me: “... <i>If one member suffers, all suffer together with it; if one member is honored, all rejoice together with it.</i>” It occurred to me when I was asked 20 years ago to give a speech at a friend’s funeral. My friend had lived that. He knew what it meant to suffer.</p>
<p>Wissen wir es? Vielleicht denken wir noch an unsere Schwestern und Brüder in Albanien, die vor einem halben Jahr von einem schweren Erdbeben heimgesucht wurden. Und in diesem Jahr haben sie in der <b>Coronakrise</b> damit begonnen, täglich Essenspakete an 200 Familien zu verteilen, die von Hunger bedroht sind!</p> <p>Vielleicht denken wir noch daran, dass unser Altenpflegeheim bei „Emmaus“ in Niesky vor zwei Monaten schwer durch das Coronavirus betroffen war und noch ist. Über 40 Bewohner wurden positiv getestet, dazu auch über 20 Mitarbeiter, die von jetzt auf gleich in Quarantäne geschickt wurden. Die Karwoche war für alle in „Emmaus“ dermaßen herausfordernd, wie man es sich kaum vorstellen kann.</p> <p>Es ist gut, wenn wir uns berühren lassen. Wir können nicht an alles und alle gleichzeitig denken. Aber wenigstens in unserer kleinen Kirche dürfen wir uns als Schwestern und Brüder miteinander <b>verbunden</b> wissen.</p> <p>Unter diesem Thema sollte die diesjährige Tagung unserer Synode stehen, zu der wir Neudietendorfer euch gern hier bei uns begrüßt hätten: „verbunden“. Und das gleich dreisprachig: „verbunden“, „verbonden“, „connected“.</p>	<p>Do we know that? Perhaps we are still thinking of our sisters and brothers in Albania, who were hit by a severe earthquake half a year ago. And this year during the <b>corona crisis</b>, they started distributing food packages to 200 families at risk of starvation every day!</p> <p>Perhaps we are still thinking about our nursing home at “Emmaus” in Niesky, which was badly affected by the corona virus two months ago and still is. Over 40 residents were tested positively and more than 20 employees, who were immediately quarantined. Holy Week was so challenging for everyone in “Emmaus” that we can hardly imagine.</p> <p>It's good to allow ourselves to be touched. We cannot think of everything and everyone at the same time. But at least in our small church, we may know that we are <b>connected</b> as sisters and brothers.</p> <p>This was supposed to be the topic of this year's synod conference, to which we here in Neudietendorf would have liked to welcome you: “connected”. And that in three languages: "verbunden", "verbonden", "connected".</p>

<p>Nun ist sie abgesagt worden. Wir sollen uns nicht treffen, damit unsere zwischenmenschliche Begegnung nicht die Krankheit verbreitet und damit wir nicht selbst krank werden.</p>	<p>Now it has been canceled. We should not meet so that we don't spread the disease and get sick ourselves.</p>
<p>Die direkte Begegnung, die uns bereichert und die uns lebendig macht, wird zur Gefahr. Isolation erscheint als Ausweg. Aber wir brauchen einander, das spüren wir schmerzlich. Die Verbundenheit ist ein hohes Gut.</p> <p>Hören wir unter diesem Aspekt noch einmal auf den Anfang unseres Predigttextes:  „12 Denn wie der Leib einer ist und hat doch viele Glieder, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus. 13 Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt. 14 Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele.“</p> <p>Wir <b>sind</b> verbunden durch den Geist <b>Gottes!</b>  Wir <b>sind</b> miteinander verbunden als sterbliche Menschen. Wir <b>sind</b> verbunden mit der ganzen Schöpfung in einem großen Ganzen. Wir <b>sind</b> verbunden mit allen Christen. Wir <b>sind</b> verbunden mit euch, den Schwestern und Brüdern innerhalb unserer Brüdergemeine.</p> <p>Nun stehen wir aber weltweit vor großen Herausforderungen. <b>Wie</b> wir diese Verbundenheit ausgestalten, wird darüber entscheiden, ob wir diese Herausforderungen bestehen und ob der notwendige Transformationsprozess gelingt.</p> <p>Die große Kreativität, die die Coronakrise freigesetzt hat, ist für mich ein Grund, zuversichtlich zu sein.</p>	<p>The direct encounter that enriches us and that makes us alive becomes a danger. Isolation appears to be a way out. But we need each other, we feel that painfully. Being connected is a great treasure.</p> <p>With this in mind, let's listen to the beginning of our text:  <i>"12 For just as the body is one and has many members, and all the members of the body, though many, are one body, so it is with Christ. 13 For in the one Spirit we were all baptized into one body—Jews or Greeks, slaves or free—and we were all made to drink of one Spirit. 14 Indeed, the body does not consist of one member but of many."</i></p> <p>We <b>are</b> connected by the Spirit of <b>God!</b>  We <b>are</b> connected as mortal people. We <b>are</b> connected with the whole of creation in one big whole. We <b>are</b> connected with all Christians. We <b>are</b> connected with you, the sisters and brothers within our Moravian Church.</p> <p>Now we are facing major challenges worldwide. <b>How</b> we shape this connection will determine whether we will meet these challenges and whether the necessary transformation process will succeed.</p> <p>The great creativity that the corona crisis has released is a reason for me to be confident.</p>
<p>Ein verlässlicher und tragender Grund ist aber vor allem der uns zugesagte Heilige Geist. Und wie verbindet uns der Geist? Ich glaube, da können wir ganz viel nennen:  ganz vorn: das Gebet und das Hören auf Gott;  dann schriftliche Nachrichten, Übersetzungen und die Kommunikation untereinander: offen, klar, gewaltfrei und gleichberechtigt.</p> <p>Das ist manchmal schwerer, als es sich anhört, und geht am besten, wenn <b>jede und jeder</b> sich darum bemüht. Auch <b>ich</b> habe in meinem Dienst als Gemeinhelfer da viel hinzulernen müssen!</p>	<p>A reliable and supporting foundation is above all the Holy Spirit promised to us. And how does the spirit connect us?  First: prayer and listening to God;  Then: written messages, translations and communication with each other: open, clear, non-violent and equal.</p> <p>This is sometimes harder than it sounds and is best done when <b>everyone</b> makes an effort. Also I had to learn a lot in my service as a Moravian minister!</p>

<p>Das Bild des Leibes Christi macht deutlich, <b>wie</b> wichtig <b>gute</b> Kommunikation ist – und wie gravierend die Folgen von Kommunikations<b>störungen</b> sind. Wenn im menschlichen Körper zum Beispiel Nervenleitungen unterbrochen sind, fehlen die nötigen Informationen. Es entstehen Wunden und Verletzungen. <b>Gute</b> Kommunikation heißt vor allem: wahrnehmen und hören – auf Jesus Christus <b>und</b> auf die Schwestern und Brüder. Und dann selbst, jeder mit seiner Gabe und seiner Aufgabe, das tun, was dem gesamten Leib Christi dient und ihn lebendig erhält.</p> <p>In der Coronakrise spüren wir, wie uns auch virtuelle Begegnungen im Internet bereichern. Das lässt sich weiter ausgestalten. Zum Beispiel durch Videokonferenzen. Oder durch Onlinegottesdienste. Für mich besonders eindrücklich: die Grüße aus aller Welt bei den Neugnadenfelder Wohnzimmergottesdiensten und jetzt zu Himmelfahrt beim Gottesdienst der Direktion mit Grüßen aus den Niederlanden, Deutschland, Tschechien, Dänemark und Schweden.</p>	<p>The image of the body of Christ shows <b>how</b> important <b>good</b> communication is - and how serious the consequences of communication <b>problems</b> are. If, for example, nerve conduits are interrupted in the human body, the necessary information is missing. Wounds and injuries occur.</p> <p>Above all, <b>good</b> communication means: perceiving and listening - to Jesus Christ <b>and</b> to our sisters and brothers. And then for each one of us, according to our gifts and tasks, to do what serves the whole body of Christ and keeps it alive.</p> <p>In the corona crisis, we feel how virtual encounters online enrich us. That can be further developed. For example, through video conferencing. Or through online worship services. I was particularly impressed by: the greetings from all over the world during the Neugnadenfeld-living-room-services and recently on Ascension Day during the service from the Provincial Board with greetings from the Netherlands, Germany, the Czech Republic, Denmark and Sweden.</p>
<p>In unserer Hymne "Herz und Herz vereint zusammen" singen wir: „Er das Haupt, wir seine Glieder ...“.* „Wir sind durch <b>einen</b> Geist alle zu einem Leib getauft ...“ - das ist das, was wir vor ein paar Tagen zu Pfingsten gehört haben - „... wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie“.</p> <p>Die <b>Vielfalt</b> ist unser Programm. Ja, ich würde sogar sagen: Die Vielfalt ist unsere Daseinsberechtigung. Vor acht Jahren hat unsere Synode das in unser Leitbild geschrieben!</p> <p>Auf den ersten Blick denken wir vielleicht: „Aber das haben wir doch immer gelebt in unserer Geschichte!“ Graf Zinzendorf hat einst einer schwarzen Sklavin, die aus dem Gefängnis entlassen worden war, die Hand geküsst, nachdem die beiden ersten Missionare zu den Sklaven auf den Westindischen Inseln gegangen waren und damit das furchtbare System von Sklavenhaltern auf der einen Seite und Sklavinnen und Sklaven auf der anderen Seite durcheinandergewirbelt hatten. <b>Gut</b>, dass sie es durcheinandergewirbelt haben!</p> <p>Aber – inzwischen wissen wir, dass zur ganzen Wahrheit auch dies gehört: Die Brüdergemeinde hielt auch selbst Sklaven.</p>	<p>In our hymn "Christian Hearts in Love united" we sing: "He's head, we his limbs ..."* " <i>For in the <b>one</b> Spirit we were all baptized into one body</i> - that's what we have heard a few days ago at Pentecost - "... whether we are Jews or Greeks, slaves or free".</p> <p><b>Diversity</b> is our program. Yes, I would even say that diversity is the reason for us to exist. Eight years ago, our synod wrote this in our mission statement!</p> <p>At first glance we might think: "But we have always lived that in our history!" Count Zinzendorf once kissed the hand of a black slave woman who had been released from prison, after the first two missionaries had gone to the slaves in the West Indies, disturbing the terrible system of slavery with slave owners on one side and slaves on the other. <b>Good</b> that they gave things a new perspective.</p> <p>But – by now we know that this is only one part of the whole truth. The other part is: the brothers also held slaves themselves.</p>
<p>Auch dies gehört zu unserer Kirchengeschichte. Mit aller Schuld, mit allen Irrtümern. Das macht uns demütig –aber hoffentlich auch sensibel für <b>heute</b>.</p>	<p>This is also part of our church history. With all guilt, with all mistakes. That makes us humble - but hopefully also sensitive to what happens <b>today</b>.</p>

**Gott** hat Freude an Vielfalt. Das lässt sich in unserer Kirche ganz unmittelbar erleben. Das fordert uns aber dazu heraus, **offen** zu werden und Ihn um ein weites Herz zu bitten.

In dieser Gewissheit sind wir durch Seinen Geist miteinander verbunden, „verbonden“, „connected“. Als Schwestern und Brüder in Christo. Lasst uns das auch in dieser Zeit **leben!**

Gebe es Gott, dass wir auf diesem Weg weiterhin gemeinsam unterwegs bleiben und die Freude erleben dürfen, uns auch wieder direkt begegnen zu können! Vielleicht auf der Synode in Herrnhut im Jahr des Herrn 2021... Amen.

**God** enjoys diversity. This can be experienced very directly in our church. Yet, it challenges us to be **open** and to ask Him for a wide heart.

In this certainty, we are connected with each other through his spirit, “verbonden”, “verbunden”. As sisters and brothers in Christ. Let’s **live** that in these times too!

God grant that we continue this journey together and experience the joy of meeting again directly! Maybe at the Synod in Herrnhut in the year of the Lord 2021 ... Amen.

Christian Theile, Pfarrer der Brüdergemeinde Neugnadenfeld